Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Mittheilungen aus und über Handſchriften.

10. Nachtrag zu dem Fragment des Florus.

(Heft 2, S. 302 ff.)

Der gefälligen Mittheilung des Herrn Dr. Lerſch verdanken wir eine zweite, früher gemachte Abſchrift jenes Stücks, herrührend von Herrn Prof. Bock in Brüſſel, deren nicht ganz unerhebliche Abweichungen von der des Herrn Oehler hier nachzutragen als kritiſche Pflicht erſcheint. Nach ihr ſtehen zunächſt die S. 306 f. bemerkten orthographiſchen Kleinigkeiten nicht vereinzelt, ſondern ſind dahin zu erweitern, daß immer oder faſt immer e für ae, ci für ti, t ſtatt tt (in litu*ſ*), inquid, *ſ*et geſchrieben iſt, außerdem aparuit Z. 6. 99, At für Ad Z. 91, ammonent (nicht ammouent) Z. 8, *ſiſ*ciliam Z. 44, *ſ*ubcumbere Z. 62, beaticu*ſ* Z. 84, redditu Z. 89, None Z. 108. Die Ueberſchrift wird ſo angegeben:

P. Annii. Flori. virgilius. orator. an.
poeta. incipit.

Unrichtig iſt Z. 14 numquid für non quod. Aber Z. 20 heißt es ille *interim* brevi —, desgleichen Z. 85 in te *fatigatum* incidit; und wie hier neue Worte hinzugekommen ſind, ſo läßt die Abſchrift Z. 24 zwiſchen pote*ſ*ne und cum, und Z. 26 zwiſchen ille und gencium Lücken je eines Wortes. Dort wird *tu,* hier ſicherlich *victor* einzuſetzen ſein, wie dieß ſchon S. 307 vermuthet wurde, nur nicht für die richtige Stelle. Z. 30 hat die Abſchrift *ego* ſtatt tibi, Z. 31 richtig mo*ror,* Z. 36 die *emuſ quo* tu mihi, Z. 40 parent*um,* Z. 47 me ohne Bemerkung, Z. 51 unſtreitig richtig concupi*ſſ*em, Z. 90 i*ſ*tud für illud, endlich Z. 94 ſo: totum enim quod hic egimu*ſ* quinquennio i*ſ*to || i*ſ*to mihi perte*ſ*um, d. h. das erſte i*ſ*to am Ende der Zeile. — S. 308. Z. 25 leſe man centuriatus ſtatt centurio.

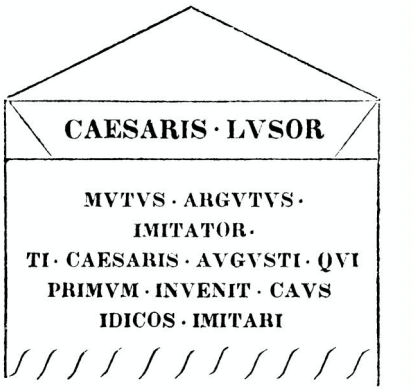
11. Homeriſches.

Brieflicher Mittheilung entnehmen wir die vielverſprechende Notiz, daß der gelehrte Padre Secchi in Rom das Zeugniß eines

pergameniſchen Grammatikers beſitzt, welches ausſagt, daß Homer urſprünglich äoliſch geſchrieben habe, und daß man eine alte und eine jüngere Ilias gekannt habe, von deren erſterer der Grammatiker die Anfangsverſe anführt. Die Bekanntmachung dieſes ἕρμαιον ſteht zu erwarten, ſobald die Bearbeitung „eines kirchlichen Schriftſtellers des dritten Jahrhunderts, der griechiſch „geſchrieben," vollendet ſein wird, mit welcher der genannte Gelehrte gegenwärtig beſchäftigt iſt.

Epigraphiſches.

Bei Gelegenheit des in Rom bei Porta latina ausgegrabenen großen Columbariums kam (am 18. April 1840) auch folgende, eben ſo zierlich gearbeitete als durch ihren Inhalt für die Geſchichte der römiſchen Mimik intereſſante Inſchrift zum Vorſchein, für deren Mittheilung wir Herrn Dr. Braun verbunden ſind.



F. Ritſchl.

Zuſatz zu Heft 1, S. 155.

Am Ende des Artikels κεραμεύς, ὁ λυκοῦργος iſt nachzutragen: doch am wahrſcheinlichſten hieß dieſe Gloſſe, κ., ὁ κεραμοῦργος und letzteres, in κοῦργος verderbt, veranlaßte das ſinnloſe λυκοῦργος.

K. S.